

Aus der Arbeit der LBV-Kreisgruppe Starnberg Herbst / Winter 2014

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde,

schneller als erwartet konnten wir die Stelle des Geschäftsstellenleiters wieder besetzen, und das mit einem jungen "alten" Bekannten: Dipl.-Forstwirt Franz Wimmer wechselte von der "Gebietsbetreuung für den Starnberger See" auf die andere Seite des Schreibtisches. Für seine Nachfolge konnten wir Dr. Andrea Gehrold, eine aufgeschlossene und kompetente junge Ornithologin, gewinnen. Wir freuen uns, dass wir uns weiterhin auf eine kompetente Mannschaft stützen können, gehört doch auch Dipl.-Geogr. Christian Niederbichler, der "Ramsar-Gebietsbetreuer Ammersee", zu unserer Bürogemeinschaft in Stegen.

Gerne danke ich aber auch unseren hochengagierten ehrenamtlichen - auch neu gewonnenen - Helfern, die sich aktiv in die Landschaftspflege einbringen oder die notwendige Büroarbeit übernehmen. Auch diesmal danke ich zugleich sehr herzlich Ihnen, den Mitgliedern, Freunden und Spendern für Ihre Treue, die finanzielle Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Horst Guckelsberger



Foto: H. Guckelsberger

Auf einem Bohlensteg durchs Bacherner Moos

Anfang Mai 2014 konnte der Rundweg um den Wörthsee, den sich der Rotary-Club Wörthsee zur Aufgabe gemacht hatte, eingeweiht werden. Der LBV Starnberg hatte alles unternommen, um diesen Pfad durch den "Geschützten Landschaftsbestandteil Bacherner Moos" auch juristisch zu ermöglichen.

Der Zugang zum Bohlensteg über den trittempfindlichen Moorboden der LBV-eigenen "Spitzwiese" wurde von uns so konzipiert, dass die Mahd durch unseren Landwirt Hans Ludwig weiterhin möglich ist. Text und

Bilder zu zwei der Informationstafeln am Rundweg, eine zum Bacherner Moos, eine (am Ostufer) zur Geologie des Wörthsees, sind ebenfalls ein LBV-Beitrag zum Rundweg.

Nachdem wir zwei weitere kleine Hinweistafeln aufgestellt hatten, scheinen sich die meisten Radfahrer an die dringende Bitte zu halten, dort das Rad zu schieben. Damit wird das leidige Problem der wilden Trampelpfade entschärft - der Pfad samt Bohlensteg verbessert deutlich die ökologische Situation im Bacherner Moos.

H. Guckelsberger

Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Seit Anfang 2014 gibt es in der LBV-Kreisgruppe Starnberg die **ASO**, die **Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen**. Die ASO ist eine lockere Vereinigung ornithologisch Interessierter im Landkreis Starnberg bzw. rund um den Starnberger See. Sie wendet sich sowohl an versierte Ornithologen als auch an interessierte Einsteiger.

Etwa alle zwei Monate treffen sich die ASO-Interessierten zum "Orni"-Stammtisch im Restaurant „Zum Bären“ in Gauting. Neben dem geselligen Beisammensein gibt es dabei immer einen Vortrag zu einem ornithologischen Thema.

Im April wurde über die **Internet-Plattform ornitho.de** berichtet. Neben der Struktur von ornitho.de wurden die Eingabe- und Auswertungsmöglichkeiten sowie erste Ergebnisse aus dem Landkreis Starnberg vorgestellt. Ornitho.de bietet die Möglichkeit, alle feldornithologischen Beobachtungen zu sammeln und nach beliebigen Kriterien auszuwerten. So wird beispielsweise von der ASO ein monatlicher Bericht über interessante Beobachtungen im Landkreis Starnberg aus ornitho.de zusammengestellt. Der Bericht wird auf der Internetseite www.starnberg.lbv.de des LBV Starnberg veröffentlicht. Damit soll mit der Zeit ein **besserer Überblick über die Avifauna** des Landkreises Starnberg gewonnen werden. Es wäre zu wünschen, dass noch viel mehr Beobachter regelmäßig ihre Daten im ornitho.de eingeben, um zu einem umfassenderen Bild der Vogelwelt im Landkreis zu kommen.

Im Juni gab es einen hervorragenden **Reisevortrag über Island** mit faszinierenden Bildern von Gletschern, Nordlichtern und der isländischen Vogelwelt.

Mitglieder der ASO haben sich an der bayernweiten **Wiesenbrütererfassung** beteiligt. Drei Gebiete wurden intensiv untersucht (Leutstettener Moos, Maisingener See-Gebiet, Mahntal). Die Ergebnisse waren allerdings sehr ernüchternd: Von keinem der Wiesenbrüter, wie z.B. Kiebitz, Wiesenpieper oder Braunkehlchen, konnten Brutnachweise erbracht werden.

Relativ große Resonanz finden die **Exkursionen** der ASO, an denen meistens 10 – 15 "Ornis" teilnehmen. Im ersten Halbjahr führten die Exkursionen von einem Besuch bei den **Steinadlern** bei Oberammergau über die Balz der **Bekassinen** im Ampermoos bis zu einer Exkursion ins **Murnauer Moos**. Daneben gab es einen Tagesausflug an die **Untere Isar** bei Plattling, bei dem eine große Artenvielfalt beobachtet werden konnte. Auch dazu sind Kurzberichte auf der Internet-Seite des LBV Starnberg nachzulesen.

Im Juli ergänzte eine Exkursion zum Ramsar-Gebiet "Ismaninger Speichersee und Fischteiche" den Vortrag von Dr. Andrea Gehroid zum Thema „**Mauser der Wasservögel**“. Sie referierte über die Mauser und die Strategien, mit denen sich Entenvögel an ihre Flugunfähigkeit während der Mauserzeit anpassen.

Ähnliche Programmpunkte sind auch für das zweite Halbjahr 2014 geplant. Falls Sie sich für die Arbeit der ASO interessieren, informieren Sie sich bitte auf der Homepage des LBV Starnberg (www.starnberg.lbv.de) oder kontaktieren Sie Pit Brützel (089/852139 bzw. peter.bruetzel@t-online.de) .
Pit Brützel

Wussten Sie, dass..

- wir einen weiteren Wuchsort der seltenen **Strauchbirke** (*Betula humilis*) im Landkreis gefunden haben? Wir hoffen nun, dass wir die Pfliegerlaubnis für dieses Kalkflachmoor bekommen.
- wir uns an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen beteiligt haben: An der "**Ehrenamtsbörse**" des Landratsamtes, am **Inninger Marktsonntag**, an Aktionen zu "**Gärtnern ohne Torf**"?
- Herr und Frau Henschel aus Stockdorf, die seit vielen Jahren an den Vogelbeobachtungsaktionen "Stunde der ..." teilnehmen, bei der "**Stunde der Gartenvögel 2014**" das große Los gezogen haben: An sie fiel der **erste Preis, ein Swarovski-Fernglas der Spitzenklasse**. Herzliche Gratulation und ein Tipp: auch künftig werden unter den Teilnehmern Preise verlost!
- Frau **Ludwiga Kippenberg** aus Söcking seit dem 1.3.1937 dem LBV angehört? Sie ist schon als 11-jährige eingetreten. Nun ist sie, 88-jährig, im Juni 2014 verstorben. Sie war **77 Jahre lang Mitglied** unserer Kreisgruppe - niemand war das länger.

Mitmach-Aktion: Name für das LBV-Kanu

Ab Herbst können wir mit einem eigenen Kanu in See stechen. Das Kanu brauchen wir vor allem, um Bayerns größtes Nistfloß für die Flusseeeschwalbe in der Bucht von St. Heinrich zu betreuen: Reinigungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten im Frühjahr und Herbst, Zählung der Gelege und Beringung der Küken zu Überwachung der Brutpopulation im Sommer.



Foto: A. Gehroid

Küken der Flusseeeschwalbe

Daneben können wir endlich im Sommer die mausernden Wasservögel erfassen. Sie verlieren ihre Flugfedern und sind für mehrere Wochen flugunfähig. Sie suchen daher Deckung vor Beutegreifern und Störungen und halten sich in der ufernahen Vegetation auf. Daher können sie nur vom See aus erfasst werden. Aber auch auf Würm und Amper kann das Kanu z.B. für Wasseramsel und Biber gute Dienste leisten.

Wir suchen nun nach einem Namen für das Kanu: Senden Sie uns bis 5. Oktober 2014 per Brief oder eMail Ihren Vorschlag! Unter den Einsendern verlosen wir eine naturkundliche Fahrt mit dem Kanu, ersatzweise ein Vogel-Bestimmungsbuch.

Schneisen für den Hochmoor-Perlmutterfalter

Viele Pflegemaßnahmen orientieren sich an der amtlichen Biotopkartierung. Diese wurde in vielen Bereichen seit 1986 überhaupt nicht mehr, in Einzelfällen zuletzt vor über zehn Jahren revidiert. Sie ist weit überwiegend botanisch ausgerichtet, Anmerkungen zur Tierwelt - etwa Libellen, Tag- und Nachtfalter, Vögel, Reptilien, Amphibien - werden nur gelegentlich und nur cursorisch erwähnt. Dies birgt die Gefahr, dass Pflegemaßnahmen u. U. allzu einseitig botanisch ausgerichtet werden. Auch die "interessierte Öffentlichkeit" achtet wohl mehrheitlich auf den Botanik-Bestand, etwa auf Orchideen. Dieser Einseitigkeit wollen wir entgegenarbeiten. Zuletzt hatten wir dies am Beispiel des sehr seltenen **Wald-Wiesenvögeleins** (*Coenonympha hero*) gezeigt.

Der **Hochmoor-Perlmutterfalter** (*Boloria aquilonaris*), oft auch Hochmoor-Scheckenfalter genannt, steht als "stark gefährdet" auf den Roten Listen der bedrohten Arten Bayerns und Deutschlands. Kürzlich haben wir erfahren, dass er im Gilchinger Wildmoos und Görbelmoos zumindest vor etlichen Jahren noch anzutreffen war. Wollen wir ihm helfen, müssen wir mehr über seine Lebensraumansprüche wissen:

Als fertiger Schmetterling ist er im Juni-Juli auf blütenreiche Wiesen in Moornähe angewiesen. In seiner langen Entwicklungszeit als Raupe hingegen braucht er die Moosbeere als Futterpflanze. Er muss also vom Moor in noch ungemähte Wiesen einfliegen können - ohne störende Hindernisse. Zu den Haupthindernissen gehören Riegel aus Fichten am Rand zwischen Moor und dem festen Boden.



Im **Görbelmoos** mit seinen Moosbeerenbeständen haben wir am Moorrand Fichten entfernt und wollen noch etliche entfernen, damit der Falter zu den Wiesen am Moorrand, zB auf unsere Pflegeflächen am "Kalten Magerrasen", fliegen kann.

Im **Gilchinger Wildmoos** haben wir schon vor zwei Jahren begonnen, in einem ehemaligen Torfstich den Fichtenaufwuchs zu reduzieren. Der so geschaffene offene Birken-Moorwald bietet der Moosbeere genug Licht, während andererseits die verbliebenen Birken Schatten genug werfen, um die noch vorhandenen Torfmoose vor Sonnenbrand zu schützen. Mag dies aus rein botanischer Sicht nur bedingt nützlich erscheinen, so wird damit etlichen Tagfalter-Arten und vielleicht auch dem Hochmoor-Perlmutterfalter ein Dienst erwiesen, und wir müssen nicht mehr auf wiki-Fotos wie oben zurückgreifen.

Für viele derartige Hinweise bin ich Dr. Klaus Gottschaldt sehr zu Dank verpflichtet. *H. Guckelsberger*

Ein Interview mit Kimon

- **Kimon, stell' Dich doch eben kurz vor.**

Mein Name ist Kimon Schiffbauer. Ich bin 22 Jahre alt und mache eine Ausbildung zum Industriekaufmann.

- **Kimon, Du hast am Wochenende beim LBV Starnberg einen Arbeitseinsatz mitgemacht. Wie bist du darauf gekommen?**

Also grundsätzlich wurde ich von Pit eingeladen, an einem Arbeitseinsatz teilzunehmen. Durch mein Interesse für Flora und Fauna war ich natürlich sofort begeistert und habe zugestimmt. Zudem bin ich sehr interessiert an Naturschutz und hatte so die Möglichkeit, mich auch aktiv dafür einzusetzen.

- **Wie läuft denn so ein Arbeitseinsatz ab?**

Wir sind sehr früh losgefahren und haben uns mit den anderen Helfern in Andechs getroffen. Gemeinsam sind wir dann zur „Langen Wiese“ gefahren, wo wir von Horst eine Einweisung über den Grund und in den Ablauf bekommen haben. Während der gemeinsamen Brotzeit, die wir nach 2 Stunden ackern eingelegt haben, hatte ich die Möglichkeit, die anderen Helfer besser kennen zu lernen. Danach ging es weiter, und gegen Mittag waren wir dann fertig.



Foto: Pit Brützel

- **Was habt Ihr genau gemacht?**

Wie gesagt, wir waren bei der „Langen Wiese“, einem breiten, steilen Hang, einem „Hangquellmoor“. Der Hang war zuvor abgemäht worden, und unsere Aufgabe war es, das Heu zusammenzurechen. Als wir damit fertig waren, haben wir das Heu mit Hilfe einer Plane den Berg hinuntergezogen und am Hangfuß in langen Bahnen - sie nennen das Schwaden - gestapelt, damit ein Landwirt es abtransportieren kann.

- **Was hat dir besonders gut gefallen?**

Mein persönliches Highlight war auf jeden Fall die Atmosphäre im Team und das Gemeinschaftsgefühl. Als wir mit der Arbeit fertig waren, war es schon toll zu sehen, was wir alles geschafft hatten und wie wir der Natur zumindest ein Stück weit helfen konnten.

Auch wenn es für jemanden in meinem Alter anfangs nicht so verlockend war, an einem Samstag um 6 Uhr aufzustehen, kann ich im Nachhinein nur sagen, dass sich das frühe Aufstehen auf jeden Fall gelohnt hat!

- **Hast du vor, bei so etwas wieder mitzumachen?**

Ja, würde ich auf jeden Fall, weil die Schönheit der Natur in jeder Jahreszeit so unterschiedlich und dementsprechend immer wieder sehenswert ist, und die verschiedenen Einsatzorte des LBV Starnberg alle ihre eigenen Reize haben.

- **Würdest du so etwas deinen Freunden empfehlen?**

Auf jeden Fall, weil es eine tolle Erfahrung war, die jeder mal machen sollte. Ich habe vor allem gelernt,

dass es wichtig ist, sich in der Region, in der man selber wohnt, auch aktiv für den Naturschutz einzusetzen und so ein besseres Verständnis für die Umgebung zu bekommen!
Zoe und Meli

Gruppenleiter gesucht

Sie haben Lust, eine kleine Gruppe von Kindern oder Jugendlichen zu leiten und sich im Naturschutz zu engagieren? Sie spielen vielleicht schon länger mit dem Gedanken, Ihr Wissen weiterzugeben, aber wussten bisher nicht genau wie?

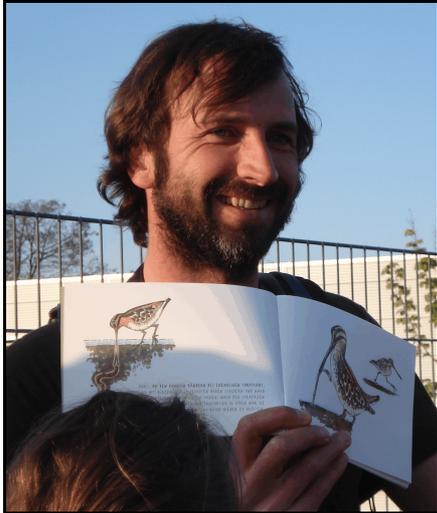


Foto: Pit Brützel

Dann melden Sie sich einfach bei unserer Geschäftsstelle, und wir können Ihre Ideen besprechen. Seit diesem Jahr gibt es in der LBV-Kreisgruppe Starnberg einen **Jugendbeauftragten, Sebastian Ludwig**. Er ist Ansprechpartner für Kinder- und Jugendgruppen, und von ihm können Sie Informationen zur Gruppenleitung bekommen. Für neue Kindergruppen gibt es z. B. ein Starter-Set mit Umweltbildungsmaterialien, die ideal sind für die Aktivitäten der Naturgruppen. Außerdem ist ein Gruppenleiter-Handbuch erhältlich. Alles kann jederzeit ausgeliehen werden. Für alles Weitere nehmen Sie bitte kurz Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Sebastian Ludwig

“Leben im Bach” mit dem Gymnasium Starnberg

Im Rahmen eines Projekttages zu ökologischen Themen begleitete der Limnologe Dipl.-Biol. Jochem Cornely vom LBV Starnberg eine 6. Klasse zum Maisinger Bach. Ziel war es, den Bach zu erkunden, die Schüler die verschiedenartigen Gewässerorganismen entdecken zu lassen und sie ihnen näher zu bringen, also ihr Interesse am Öko-System “Bach” zu wecken.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung und Hinweisen zur schonenden Praxis gingen die Schüler in Vierergruppen an den Bach. Aufgabe war, möglichst viele verschiedene Gewässerorganismen zu finden und zu entnehmen. Gewässerorganismen – zu ihnen zählen u.a. verschiedene Insektenlarven, Würmer, Egel, Klein-

krebse, Schnecken und Wanzen - sind in einem Fließgewässer v. a. anhaftend an Steinen, aber auch im Substrat des Gewässerbodens zu finden. Auf einer Strecke von 60 Metern wurden mit Pinzetten und einfachen Sonden vorsichtig einzelne Organismen entnommen und in Wasserschalen verbracht. Dann galt es, die gefundenen Organismen anhand von Arbeitsblättern mit Darstellungen und Beschreibungen typischer Gewässerbewohner zu bestimmen.

Nach etwa einer Stunde mit Sammeln und Bestimmen, bei der eine beachtliche Anzahl an Exemplaren verschiedener Tiergruppen gefunden worden war, kamen alle Beteiligten noch einmal zusammen, um die Ergebnisse gemeinsam zu besprechen. Die verschiedenen Tiergruppen wurden aufgezählt und die Organismen in Becherlupen der ganzen Klasse vorgeführt. Da alle Tiere lebend gefangen und gehalten wurden, bestand die Möglichkeit, die verschiedenen Fortbewegungsarten, das Atmen über externe Atemorgane sowie bei transparenten Organismen die inneren Organe zu beobachten. Natürlich wurden die Organismen anschließend wieder in ihren Lebensraum zurückgebracht.

Bereichert um die Erkenntnis, dass es außer Fischen, Enten und Fröschen noch weitaus mehr Bewohner in einem Bach gibt und wie man diese finden kann, verabschiedete sich die Klasse.
Jochem Cornely

Herzlicher Dank

Heuer standen Frau Rohde von Saldern, Hans Werner und Hans Hofstetter nicht mehr für den neu zu wählenden Vorstand (diesen siehe Programm-Flyer) zur Verfügung.

Hans Werner gehört als überaus beliebter Führer von Vogelstimmenwanderungen zum “Urgestein” des LBV Starnberg. Seit dessen Re-Vitalisierung 1990, also seit 24 Jahren, übernahm er Verantwortung im Vorstand. Wir wünschen ihm Gesundheit, so dass er weiterhin mit seiner ansteckenden Begeisterung für die Vogelwelt die Ohren und die Lippen spitzen kann.

Hans Hofstetter engagiert sich auch schon seit 1990, allerdings im Verborgenen, als Kassenprüfer. Mußte er zunächst 15 Jahre lang mit spitzem Bleistift alle Einnahmen und Ausgaben nachrechnen, konnte er sich nach Einführung der EDV darauf konzentrieren, die Sinnhaftigkeit unserer Ausgaben zu hinterfragen.

Frau **Erika Rohde von Saldern** hatte nach ihrem Ausscheiden bei der Unteren Naturschutzbehörde 2007 die Schriftführung übernommen. Sie war uns aber auch mit ihrem Fachwissen und ihrer genauen Gebietskenntnis eine wertvolle Hilfe.

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde, ein gemeinnütziger und ehrenamtlich tätiger Verein lebt - in jeder Hinsicht! - vom Engagement seiner Mitglieder, Förderer und Freunde - **Ihnen allen vielen Dank!**
Für den Vorstand

Horst Guckelsberger

Gemeinnütziger, nach § 60 BNatSchG
anerkannter Naturschutzverband

Kreissparkasse M-STA-EBE

BLZ 702 501 50, Kto 430 0963 13
IBAN DE21 7025 0150 0430 0963 13

VR Bank STA-HE-LL

BLZ 700 932 00, Kto 6 5103 10
IBAN DE05 7009 3200 0006 5103 10

Landesvorsitzender:
Ludwig Sothmann
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein

Initiative
für die Natur

LBV
NABU-Partner
Bayern

